

Frage der Schrittgröße der Zinssenkungen: Dem Teufel folgen!

(HTML Version)

ein Ausschnitt aus dem Buch
Das Zinsvorzeichen



Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.
von Tim Deutschmann (Physiker)

www.tim-deutschmann.de
(E-Mail)

Inhaltsverzeichnis

Seite

[Frage der Schrittgröße der Zinssenkungen: Dem Teufel folgen!](#)

2

11. Januar 2018

Frage der Schrittgröße der Zinssenkungen: Dem Teufel folgen!

Warum überwindet man nicht einfach die Spaltung, indem man sie zulässt? Aus einem Konflikt, der diskursiv überbrückt wird, bei dem also kommuniziert wird, kann bei negativem Zins ein gesundes Pflänzchen wachsen!

Denkbar ist auch anteiliges Zulassen von Abspaltung von regulärer Erwerbs- und Einkommensbindung. Wem es zu viel Arbeit ist, der arbeitet eben weniger, der Staat zahlt es und setzt sich dann als Schuldner (man denke auch über „*als Gläubiger*“ nach, im dem Sinn, dass der Staat dem Bürger glaubt, ihm quasi „Kredit“ gibt; zurückgezahlt würde mit der Wiederreichung einer regulären Einkommensbindung) bei Tarifverhandlungen oder in der Marktpolitik für höhere Löhne/Preise ein.

Der Staat dient nämlich nicht der Vermehrung des Geldes der Bürger, sondern der Verbesserung ihrer künftigen Möglichkeiten (möglichen Zukünfte)! Weniger arbeiten für gleiches Geld, der Staat ermöglichte das künftige Auffüllen der Lücke.

FRAGE DER SCHRITTGRÖSSE DER ZINSENKUNGEN: DEM TEUFEL FOLGEN!

Monetäre Kontingenz vergrößern für die Unzufriedenen!

Dies wird **sicher** die grundsätzliche Befürwortung des Systems fördern und es wird Denk- und Relaxationsfreiräume eröffnen. Wir **dürfen** es uns leisten!